

Verlegeanleitung Bitumenschindeln

1. ALLGEMEINES

Brandschutzverhalten von Bitumenschindeln:

Feuerprüfung: Klassifizierung bei Beanspruchung durch Feuer von außen nach DIN EN 13501-5.

Brandklasse: Klassifizierung des Brandverhaltens nach DIN EN 13501-1.

Bitumenschindeln gelten als „harte Bedachung“.

2. DACHNEIGUNGEN

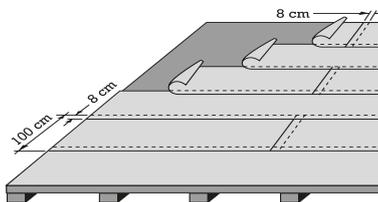
Die Regeldachneigung ist sowohl von der Sparrenlänge (Entfernung Traufe – First) als auch vom Schindelformat abhängig. Sie beträgt in Abhängigkeit von Sparrenlänge und Format:

Sparrenlänge	Schindelformen	Regeldachneigung
< 10 m	Rechteck	> 15° (26,8%)
> 10 m	Rechteck	> 20° (36,4%)
< 10 m	Biber und Dreieck	> 20° (36,4%)
> 10 m	Biber und Dreieck	> 25° (46,6%)

Um die Auflage der Bitumenschindel auf der Unterlage sicherzustellen, darf die Neigung von 85° nicht überschritten werden. Wird in Ausnahmefällen an Details oder in Teilbereichen der Dachfläche, z. B. Dachgauben, Schleppflächen, die Regeldachneigung unterschritten, sind besondere, geeignete Zusatzmaßnahmen erforderlich. Diese sind bei der Technik zu erfragen. Die Unterschreitung darf bei den verschiedenen Schindelformen max. 5° betragen. Bei Dachneigungen > 85°, z. B. Dachgauben, sind ebenfalls Sondermaßnahmen erforderlich.

3. DECKUNTERLAGE

Gemäß den Fachregeln für Dachdeckungen mit Bitumenschindeln ist eine Vordeckung erforderlich. Die Garantiebedingungen verlangen mind. eine V13 oder höherwertig.



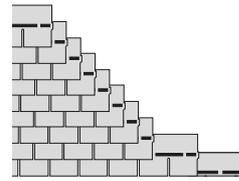
Für die Befestigung der Glasvlies-Bitumenschindeln auf Holz sind korrosionsgeschützte Stifte DIN EN 10230 mit extra großem Flachkopf zu verwenden, die mindestens 25 mm lang sind.

Bei Mehrfachüberdeckung (Grat, First, Schindel auf Schindel usw.) müssen die Flachkopfstifte entsprechend länger sein. Die notwendige Länge ist zu überprüfen, die Stifte müssen ausreichend in der Schalung verankert sein. Der Schaft der Befestigungsmittel muss rau bzw. aufgeraut sein. **Die Verwendung von Breitklammern ist nicht zulässig.**

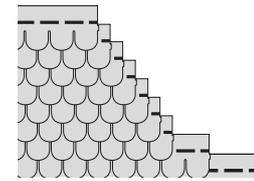
4. AUSFÜHRUNG DER DECKUNG

Dachfläche

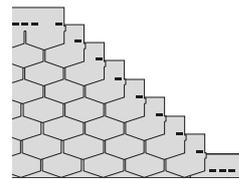
Bitumenschindeln werden waagrecht in 1/2 Verband gedeckt. Die Schlitze des 1. und 3. Gebindes liegen übereinander.



Rechteck



Biber



Dreieck

Zur gleichmäßigen Abstandhaltung in Höhe und Breite ist eine horizontale und vertikale Abschnürung erforderlich.

Die Selbstverklebung der einzelnen Gebinde untereinander ist temperaturabhängig und erfolgt durch Eigengewicht und Erwärmung der Selbstklebestreifen (z. B. Sonneneinstrahlung oder Heißluftgerät). Die Verklebung der Bitumenschindeln untereinander ist sicherzustellen.

Es empfiehlt sich, die Verklebung immer zu prüfen, da arbeitsbedingte Einflüsse wie Schmutz, Staub, Feuchtigkeit die Klebung beeinträchtigen können, auch bei hohen Temperaturen. Sollte aus o.a. Gründen keine Verklebung zustandekommen, sind die Schindelschürzen mit BARDOLINE®-Spezialkleber zu fixieren. Es empfiehlt sich im Randbereich an Ortsgang, Traufe und First sowie im Bereich von Dachdurchbrüchen mit BARDOLINE®-Spezialkleber die Schindel streifig zu verkleben.

ACHTUNG

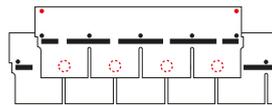
Bei kühler Witterung und sturmgefährdeten Gegenden werden zusätzlich unter jeder Schindelschürze mit BARDOLINE®-Spezialkleber punktförmige Klebepunkte (Ø 25 mm) angebracht.

ACHTUNG

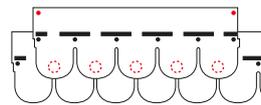
Der aufgebrachte Folienstreifen auf der Schindelunterseite erfüllt nur seine Funktion als Trennstreifen, um das Zusammenkleben der Schindeln im Paket zu verhindern. Er wird nicht entfernt.

Verlegeanleitung Bitumenschindeln

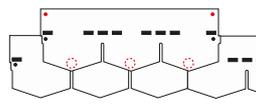
5. NAGELUNG



Rechteck



Biber

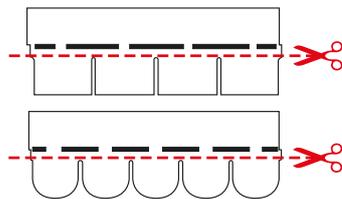


Dreieck

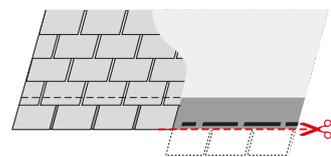
6. TRAUFE

An der Traufe ist ein Traufblech notwendig. Für die Traufeinbin-
dung ist ein „Ansetzer“ erforderlich.

Traufe „Ansetzer“



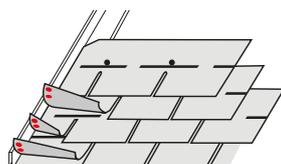
Die Schürzen der Schindeln werden unmittelbar über den Schlitzen
abgeschnitten. Die Schürzen können gegebenenfalls als letzte
Ansatzreihe unterhalb des Firstes verwendet werden.
Diese „Ansetzer“ werden mit einem Streifen BARDOLINE®-
Spezialkleber angeklebt und mit fünf Nägeln befestigt.



Die 1. Reihe der Decklage wird an der Traufe und Ortgang bündig
auf den „Ansetzer“ aufgelegt und mit den vorhandenen Selbst-
klebestreifen verklebt.

7. ORTGANG

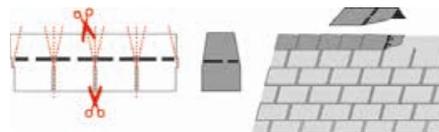
Die Ortgangausbildung kann auch als Metallaufkantung mit
Wasserfalz ausgeführt werden.



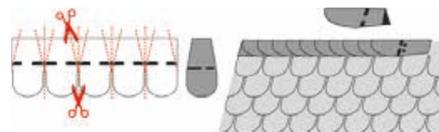
Schindel am Ortgang zusätzlich mit BARDOLINE®-Spezialkleber
verkleben.

8. FIRST/GRAT

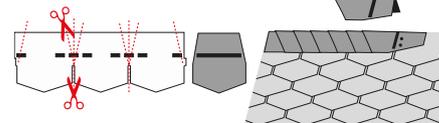
Für die Firsteindeckung sind Teilstücke aus Bitumenschindeln
mit einer Breite von mindestens 180 mm, z. B. Einzelschürzen,
zu verwenden.



Rechteck



Biber



Dreieck

Der First wird entgegen der Hauptwindrichtung gedeckt. Die
Teilstücke werden so über den First gebogen, dass sie beide
Firstgebinde gleichmäßig überdecken. Zusätzlich zur Nagelung
mit zwei Breitkopfstiften (ca. 35 mm lang) werden die Teilstücke
mit **BARDOLINE®-Spezialkleber fixiert**.

Bei kühler Witterung sind angewärmte Teilstücke zu verwenden,
um Rissbildung in der Deckschicht zu vermeiden. Die Überde-
ckung in Längsrichtung beträgt mindestens 195 mm. Firststücke
zusätzlich zur Nagelung immer verkleben.

Wir empfehlen bei Biber-Schindeln den First mit Teilstücken der
Rechteck-Schindel auszuführen.

9. BE- UND ENTLÜFTUNG DES DACHRAUMES

Die konstruktiven Voraussetzungen für eine einwandfreie Be-
und Entlüftung der mehrschaligen Dachkonstruktion sind unter
Berücksichtigung der bauphysikalischen Anforderungen zu be-
achten und bei der Planung zu berücksichtigen.

Bei ausgebauten Dachgeschossen ist eine Belüftung des Rau-
mes zwischen Dachunterseite und Wärmedämmung notwendig.
Die freie Lüftungshöhe muss mindestens 2 cm betragen und darf
durch Einbauten (z. B. Gauben, Fenster, Wechsel u.ä.) nicht be-
hindert werden.

10. SONSTIGES

Weitere detaillierte Verlegehinweise, auch zu den Schindeln
können Sie nachlesen unter
<https://www.meinbaustoffversand.de/>